

HertzBlatt

Preis 20ct

TAGESZEITUNG DES HEINRICH-HERTZ-GYMNASIUMS

Freitag, 1. Juli 2022

Jahrbuch Reminder

Nochmal zur Erinnerung:
Das Jahrbuch 2022 ist fertig
und steht zum Verkauf bereit.
Dieses könnt Ihr für 9 € über
den Förderverein bestellen.
Überweist dafür 9 € an den
Förderverein.

Bankverbindung:

Förderverein

Deutsche Bank

IBAN: DE07 1007 0024

0223 3005 03.

Bitte gebt Name und Klasse
beim Verwendungszweck mit
an, damit wir es Euch bei der
Zeugnisvergabe mit aushän-
digen können. Bei weiteren
Fragen schreibt uns gerne
via:

jahrbuchhertz@gmail.com

~ Clara



Bärbel Cohaus

Foto: Schulfotograf

Das Ende einer Ära

Inhaltsverzeichnis

1. Das Ende einer Ära (S. 1)
2. Bubble Tea- Verkauf (S. 2)
3. Der SPAß des Bastelns (S. 2)
4. Die Tiefen des Theaters mit
dem Theaterprojekt noch tie-
fer (S. 3)
5. Gegendarstellung Theater-
Projekt (S. 3)
6. Pokerface für Anfänger
(S. 4)
7. Lustiges Wurfspiel (S. 4)
8. Frau Cohaus' letzter Tag
(S. 5-7)
8. Der Beginn des Neubaus
unserer Schule am Ostbahn-
hof (S. 8)
9. Lehrerzitate (S. 8)

Am Mittwoch, dem 29.6.2022, wurde um 12:25 Uhr die seit Langem im Amt befindliche Schulleiterin Frau Cohaus mittels eines „Spaliers“ durch sämtliche anwesenden Schüler*innen und Lehrkräfte verabschiedet.

Entgegen einiger pessimistischer Prognosen verlief die Veranstaltung, die sorgfältig und unter größter Geheimhaltung geplant worden war, einigermaßen wie erhofft. Die Schüler*innen waren in der Lage sich innerhalb von nur 4 Minuten an der dezent markierten Strecke aufzustellen.

Leider nutzte eine Gruppe von Schüler*innen die überraschend verbleibenden 6 Minuten bis zu Frau Cohaus' Erscheinen, um noch einmal die komplizierte Choreographie, bestehend aus drei Bewegungen je acht mal hintereinander ausgeführt, zu üben. Auf unerklärliche Weise (wie in solchen Situationen immer zu beobachten), begann innerhalb einiger Sekunden die ganze Gruppe die Übungen nachzuahmen. Als allen klar wurde, dass Frau Cohaus das Rektorenhaus noch gar nicht verlassen hatte, legte sich die Aufregung. (Zum Glück hatte Frau Cohaus diese Vorstellung nicht aus dem 2. Stock beobachtet und beschlossen, durch den anderen Ausgang zu fliehen.)

Rektorenhaus befindlichen Schüler*innen plötzlich zu applaudieren begannen. Der Grund dafür

war die Lehrkraft Hr.Dr.S., der nun das Spalier entlangging.

Als dann um 12:25 Frau Cohaus das Rektorenhaus verließ, begannen alle mit der Choreographie. Da der Weg in einer Kurve angelegt worden war und ein Auto die Sicht auf das Rektorenhaus versperrte, begannen die hinteren Schüler*innen erst deutlich nach den vorderen zu klatschen. Als dann bei der 3. Wiederholung eine Gruppe damit begann immer schneller zu klatschen, verloren die Meisten den Takt.

Darüber, ob Frau Cohaus' Verabschiedung gelungen ist oder nicht, gibt es dementsprechend sehr divergente Ansichten. Wir haben zu dieser Fragestellung einige Schüler*Innen interviewt. Schüler*in Q hat dazu folgende Meinung: „Die Choreographie war absolut synchron. Herr Dr. Staib war das Highlight. Insgesamt war es ein voller Erfolg“¹

Von Schüler*in R hören wir: „Die Choreographie sah sehr peinlich aus. Meiner Ansicht nach hätte ein klassisches Spalier mit Applaus gereicht. Wir hätten uns nicht blamieren müssen.“ Es bleibt festzuhalten, dass Frau Cohaus sehr emotional auf die Vorstellung reagiert hat – zu schade nur, dass sie niemand gefragt hat, ob sie gerührt war oder traurig, weil wir es ohne Markierung auf dem Boden nicht schaffen, ein Spalier zu bilden.

~ von einem begeisterten Leser des Hertzblatts

Impressum:

HertzSchlag des Heinrich-Hertz-Gymnasiums

Rigaer Str. 81-82

10243 Berlin

Redaktionsteam des HertzBlattes:

Leitung: Josefin und Clara

Mitarbeit: Marlene, Nayla, Sena, Veronika,

Cecilia, Noha, Amanda, Kian, Elmar, Layana

Bubble Tea-Verkauf

Die Sommerferien rücken näher und bereits jetzt spürt man das sehr warme Wetter, welches auch zu einem Abbruch unseres Sportfestes geführt hat. Doch zum Glück hat der 11. Jahrgang eine Idee dagegen, denn mit Ihrem Bubble Tea-Verkauf am Montag, den 04.07.2022, wird für eine leckere und erfrischende Abkühlung gesorgt. Dieser wird den ganzen Tag auf dem Schulhof stattfinden.

Außerdem gibt es natürlich viele verschiedene Kreationen, welche probiert werden können. Darüber hinaus werden auch unsere veganen Schülerinnen und Schüler angesprochen. Mithilfe unseres exklusiven HertzBlatt erhaltet ihr auch ein exklusives Angebot, wodurch Ihr einen Bubble Tea kostenlos erhaltet, wenn Ihr zwei kauft. Schaut gerne vorbei und probiert dieses tolle Getränk.

~Kian

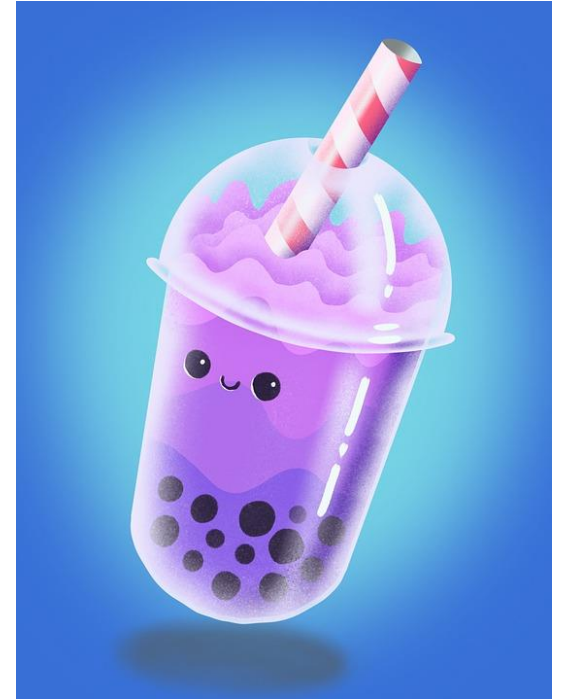


Abb.: ©stevenbatty

Der SPAß des Bastelns



Wellnessmusik, Palmen und Ästhetik pur – klingt wie Kurzurlaub auf den Malediven, ist jedoch das DIY-Projekt in Raum 102.

Dort werden in einer Atmosphäre, in der man alle Probleme der Welt vergessen kann, Pinguine, Drachen und sogar Minions als 3D-Figuren zum Leben erweckt. Aber auch Blumen aus alten Büchern, Aquarellmalerei oder aufwendig gestaltete Briefumschläge begeistern die Teilnehmer. Sie könnten hier 4 entspannte und ruhige Stunden verbringen. Und dann ist das auch alles noch für den guten Zweck:

Ein Teil der Kreationen wird beim Sommerfest verkauft. Das gesammelte Geld geht dann in den Abiball des jetzigen 11. Jahrgangs.

Wenn auch ihr ein Stück Urlaub zu Hause haben wollt, schlagt beim Sommerfest ordentlich zu!

~Clara

Die Tiefen des Theaters mit dem Theater-Projekt werden noch tiefer

Es ist Tag 2 der Projektwoche. Leider fehlen heute 2 Schüler im Theater-Projekt, doch davon lassen sich die anderen Schauspieler nicht aufhalten. Sie besprechen heute das Stück, welches voraussichtlich auf dem Sommerfest aufgeführt werden soll und verteilen schon gleich die Rollen. Sie fragen mich, ob ich auch mitspielen möchte, doch ich muss leider zugeben, dass meine schauspielerischen

Leistungen begrenzt sind. Ich gebe mich damit zufrieden, Ihnen heute und in den nächsten Tagen beim eifrigen Üben zuzusehen und beim Sommerfest zu der Aufführung zu kommen.

Viel mehr ist an diesem Tag im Theater-Projekt nicht passiert, da sich dieser Tag insbesondere um die Verabschiedung von unserer langjährigen Direktorin Frau Co-haus dreht.

~Marlene

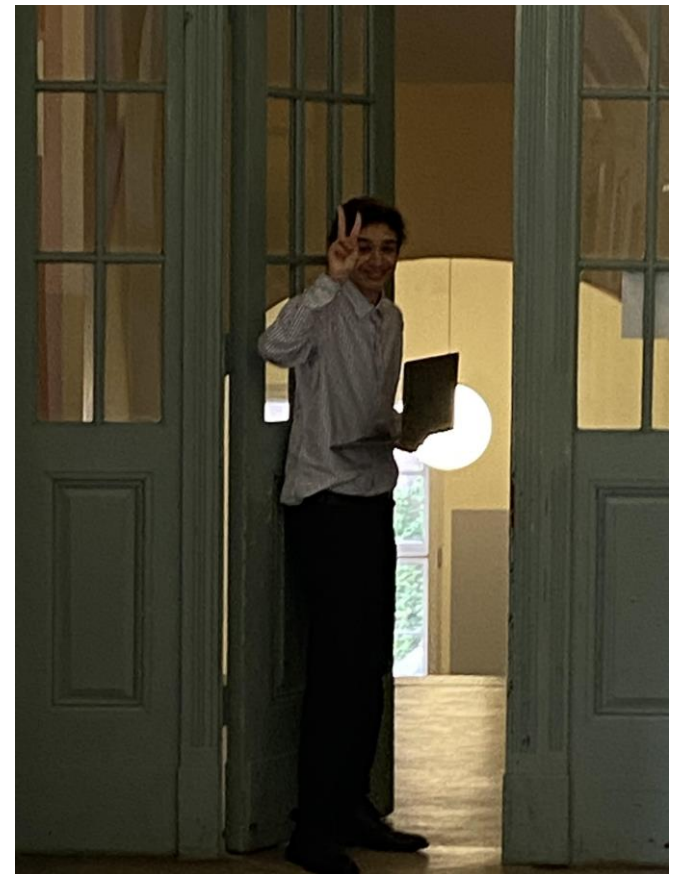
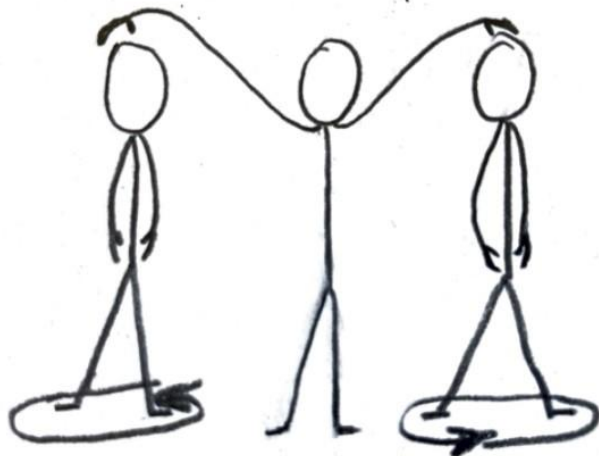


Foto : Milan Andreew, 11.

Gegendarstellung Theater-Projekt



„Drehender Dönerspieß“
Abb.: ©HertzBlatt-Redaktion



„Mixer“
Abb.: ©HertzBlatt-Redaktion

Eine Gegendarstellung in einer Zeitung macht man, wenn ein Fehler bei einem der letzten Artikel aufgetreten ist und man diesen klären möchte.

Bei der Figur „**Drehender Dönerspieß**“, die im Artikel „Die Tiefen des Theaters mit dem Theater-Projekt“ „Das kotzende Känguru“ des letzten HerzBlattes auf Seite 3 erwähnt wurde – den ihr beim Sommerfest noch nachkaufen könnt, wenn ihr ihn noch nicht habt, dann schämt euch – gab es eine Verwechslung, wie ich heute von den aufstrebenden Jungschauspielern des Theater-Projekts erfahren habe.

So funktioniert die Figur „**Drehender Dönerspieß**“, aus dem Spiel „Kotzendes Känguru“ eigentlich:

Bei der Figur „**Drehender Dönerspieß**“ muss der *rechte* Nachbar, der Person auf die gezeigt wurde die „Dönerspießhalterung“ spielen, indem er steht und den rechten Arm von sich streckt. Die Person auf die gezeigt wurde, spielt den „drehenden Dönerspieß“ und stellt sich dafür unter den ausgestreckten Arm und dreht sich im Kreis. Der *linke* Nachbar der Person auf die gezeigt wurde spielt den „Dönermann“, stellt sich neben den „drehenden Dönerspieß“ und tut so, als ob er das Dönerfleisch schneiden würde.

Nun wisst ihr, wie man den „drehenden Dönerspieß“ wirklich macht. Wer Fehler bei der Figurenausführung macht, muss als „Bestimmer“ in die Mitte. Desto schneller der „Bestimmer“ die wechselnden Darstellungs-Motive ansagt, desto verwirrender und lustiger werden die schauspielerischen Darstellungen. Wer es nun genau wissen möchte: die Figur, die wir im letzten HertzBlatt beschrieben haben, ist eigentlich der „Mixer“.

~Marlene

Pokerface für Anfänger

Ein Neuankömmling unter den Projekten ist dieses Jahr das Pokerprojekt. Geleitet von drei Neuntklässlern lernen die 17 Teilnehmer wie man richtig pokert. An zwei Tischen findet je ein Spiel statt, wobei selbstverständlich nur um Spielgeld gespielt wird. Die Stimmung während des Pokerspiels ist sehr unterschiedlich, an dem einen Tisch wirkt sie eher wie ein Familienessen, an dem anderen Tisch wie ein professionelles Business - Meeting zwischen Immobilienmaklern. (Die Immobilienmakler lassen sich nicht in die Karten schauen und setzen ihr Pokerface auf.)

Auch wenn der Physikraum nicht die ideale Umgebung für ein Pokerspiel ist, haben die Projektleiter

das Projekt sehr seriös gestaltet. Bei unserem zweiten Besuch am nächsten Tag war die Quote der Immobilienmakler schon deutlich höher – ein beachtlicher Fortschritt innerhalb eines Tages – mehrere Spieler hatten Sonnenbrillen mitgebracht, sowie auch Ms. Redondo und das gab uns irgendwie California Vibes. Da die Projektleiter alle Neuntklässler sind, ist es folglich für sie das erste Mal, dass sie ein Projekt leiten. Daher befragten wir sie, ob es denn einfach für sie sei, so ein Projekt zu leiten. Die Antwort war kurz und eindeutig:

„Ist sehr einfach“. – Also falls ihr einmal vorhabt ein Projekt zu leiten, dann möchte ich euch sehr dazu ermutigen!

~Senator



Foto: ©Marlene

Quelle: focus.de

Lustiges Wurfspiel

Auf dem Tisch liegt ein „gewisser natürlich nicht spitzer Gegenstand“. Jemand zeigt darauf. Spieler1 nimmt den „gewissen natürlich nicht spitzen Gegenstand“ (Welcher im Folgenden einfach nur G1 genannt wird) vom Tisch und wiegt ihn in der Hand.

Was tut Spieler1 mit G1 als Nächstes?

- a) Er legt G1 wieder auf den Tisch, nichts passiert.
- b) Er tötet sich mit G1 selbst.
- c) Er geht zum Jahrmarkt und lässt sich seine Zukunft voraussagen.
- d) Er geht auf den Schulhof und bestimmt die Baumarten mit ihren lateinischen Namen.

Hast du auf c) getippt, dann liegst du falsch.

Keine der Antworten ist richtig. Er zielt mit G1 auf die Zielscheibe bestehend aus „Definitiv-nicht-Englischplakaten“. Die Anderen rufen: „Wenn du das definitiv „nicht Englischplakat“ triffst bist du krass“.

Er zielt... Er wirft... Er trifft mit G1 das „Definitiv-nicht-Englischplakat“ und bekommt 3,14159... Punkte. Spieler2 ist an der Reihe und ein lustiges Wurfspiel aus der 2. Etage beginnt. Spieler2 wirft, doch G1 dreht sich in der Luft und prallt am „Definitiv-nicht-Englischplakat“ ab. Somit steht es 3,14159... :0 für Spieler1.

Spieler3 will auch mitmachen, trifft aber leider nur außerhalb der Zielscheibe das „Definitiv-nicht-Geschichteplakat“.

Spieler3 erhält aber 2,71828...Punkte aus Mitleid, da ein „Definitiv-nicht-Geschichteplakat“ zu treffen auch eine Leistung ist. Somit steht es 3,14159... :0:2,71828... für Spieler1. Spieler1 ist wieder an der Reihe, doch diesmal prallt G1 leider ab. Die Spannung steigt.

Eigentlich wäre jetzt Spieler2 dran, doch es gibt keine Regeln. Spieler3 ist nun ehrgeizig und will unbedingt gewinnen, daher wirft er als Nächstes. G1 prallt von den „Definitiv-nicht-Englischplakaten“ ab und geht kaputt. Dafür erhält er -97,73 Punkte. Das lustige Wurfspiel aus der 2. Etage findet leider so ein abruptes Ende.

1. Ist mit 3,14159... Punkten Spieler1
2. Ist Spieler2 mit starken 0 Punkten
3. Ist mit -95,01171... Punkten (habe ich mit Taschenrechner nachgerechnet) Spieler3

(**Achtung! Achtung!** Die in dem Artikel erwähnten Aktionen wurden von Profis durchgeführt und es gab keine Verletzungsgefahr, da es sich um einen nicht-spitzen Gegenstand handelte. Außerdem wurde nichts beschädigt, da es sich um Nicht-Englisch- und Nicht-Geschichtsplakate handelt.)

~Marlene

Frau Cohaus' letzter Tag



Foto: Einweisung der Schülerin Fr. Cohaus

©Schulfotograf

Die große Verabschiedung von Frau Cohaus... Wie lief sie ab?

Vorgestern war, wie ihr bestimmt auch bemerkt habt, ein großes Event für unsere Schule: die Verabschiedung von Fr. Cohaus stand an. Wir konnten sie einen Teil des Tages begleiten und bekamen den Großteil des Abschiedsprogramms mit. Die Lehrer*innen hatten die Idee, für sie einen klassischen Schulalltag zu imitieren, zwischen durch bekam sie als Belohnung für ihre jahrelange harte Arbeit zudem Geschenke von ihnen.

Den ganzen Tag über bestand in der Lehrer*innenschaft eine, wie es manche vielleicht nicht gewöhnt sind, lockere, entspannte Stimmung, unterbrochen von Gelächern und sogar manchen Tränen.



Foto: Fr. Cohaus im Chemieunterricht

©Schulfotograf

Ihr Schultag startete, indem sie eine Zuckertüte und einen Stundenplan für den Tag bekam. Als nächstes stand sie mit Kittel und Schutzbrille im Labor für die Bereiche Bio/Chemie. Für diese Fächer begleiteten die Fachlehrer*innen dieser Bereiche sie für ein Experiment, indem sie die Eigenschaften von „Substanzen“ ermittelte und letztendlich die Flüssigkeiten selbst erfasste.

Anschließend machte sie wie normale Schüler*innen ein Protokoll mit Auswertung. Nach der Frühstückspause ging es weiter mit dem Sprachenbereich, in dem Fr. Kallies als Deutschlehrerin eine Deutschlehrerin spielte. Die ganzen restlichen Lehrer*innen der Sprachfachbereiche imitierten eine Schulklasse, es wurde ein Sprach- und Literaturquiz gespielt. Am Anfang der Stunde bekam sie als Vorbereitung für die Tränen, die im Laufe des Tages noch fließen werden, erstmal eine Taschentuchbox. Die Stunde war humorvoll gestaltet mit vielen Reinrufern der Lehrer*innen, die nervige Schüler*innen imitieren sollten. Vor allem Hr. Kalkan machte sich mit empörten Meldungen bemerkbar, nachdem er fast alles falsch hatte. Behauptungen, den Stoff im Unterricht nicht vorgenommen zu haben und „HÄ“s passierten nicht selten. Zufälliger Weise ergatterte Fr. Cohaus volle Punktzahl und war Klassenbeste, deshalb gewann sie einen Preis: dieser enthielt Geschenke zusammenhängend mit den jeweiligen Sprachfächern. Für Latein bekam sie Wein, für Englisch bekam sie Oxford-Marmelade, englisches Gebäck und Tee. Für Deutsch bekam sie drei Bücher: 1. „Der Fischer und seine Frau“, 2. „Shakespeare für Zeitgenossen“ und 3. „Everything You Didn't Need To Know About The USA“.



Foto: Deutschunterricht via Plickers

©Schulfotograf



Foto: Unterrichtsstunde im Physik-, Mathe-, Informatik-Bereich

©Schulfotograf

Der Dritte Block war vom Physik-, Mathe- und Informatikbereich organisiert, diese wollten sie die Rätsel des Alltags lösen lassen und gaben ihr eine Schaltung, die sie lösen sollte. Nach schnellem Lösen mit ein bisschen Hilfe bekam sie einen Preis für diese Leistung. Dieser waren ein Kängurupuzzle, eine Sternkarte und zwei Schatullen, die nur durch Rätsel zu öffnen waren. Darin befanden sich Restaurantgutscheine und Informationen zum jeweiligen Restaurant.

Nach diesen ganzen Denkanstrengungen, überlegte sich der GeWi-Fachbereich stattdessen eine nette Runde, in der es Kaffee, Limonade und eine Landkartentorte mit Plastikblumen gab (wir hätten, wenn wir es nicht besser wüssten, gedacht, es wäre ein Blumentopf). Es wurden persönliche Danksagungen ausgesprochen, alte Geschichten und von schönen Momenten erzählt, es sind auch ein paar Tränen geflossen. Die vertrauliche Atmosphäre war sehr präsent. Wir haben zudem erfahren, dass unsere Schulleiterin ein großer Ostseefan ist. Sogar die Hinfahrt bereitet ihr riesigen Spaß, wenn sie das Rauschen des Meeres hört und den erfrischenden Geruch wahrnimmt.



Foto: Erinnerungsbilder im Kunstunterricht

©Schulfotograf

Nach dieser schönen gemeinsamen Zeit hatte sie noch eine Essenspause und ging danach direkt zum Kunstvorbereitungsraum, denn Kunst war nun das nächstanstehende Fach. Dort erwarteten uns Fr. Bierbüße und Fr. Danyel, welche uns herzlich empfingen. Die beiden hatten die kreative Idee, mit Fr. Cohaus in die Dunkelkammer zu gehen, um dort eigene Bilder zu produzieren. Sie konnte sich mehrere Objekte aussuchen von denen sie die belichteten Fotos herstellen wollte.



Foto: Kaffeeplausch mit Oral history

©Schulfotograf

Mit den Ergebnissen war sie sehr zufrieden, sogar so zufrieden, dass sie die entstandenen, belichteten Fotos einrahmen lassen wird und sie sich an die Wand hängt!

Als nächstes traf Fr. Cohaus sich mit der SV und Ehemaligen der SV in dem Rektorenhaus. Auch hier wurde sich fleißig bedankt, Tränen flossen. Hier gab es wieder einige Geschenke für sie: einen wunderschönen gelben, großen Blumenstrauß, den sie sich nach dieser harten Zeit als Schulleiterin echt verdiente.



Foto: Zeugnisvergabe

©Schulfotograf

Als Fr. Cohaus das Rektorenhaus verließ, erwartete sie etwas mit dem sie nicht gerechnet hätte. DAS SPALIER!!! (Mehr zu dem Spalier findet ihr in dem Artikel „Ende der Ära“).

Nach dem emotionalen Spalier mit unserer kleinen Choreographie ging es um 14.00 Uhr in der Aula mit einem Verabschiedungsfest weiter. Es erwarteten Fr. Cohaus viele Lehrer*innen, auch ehemalige. Es wurden von Hr. Kreißig, Hr. Busch und von der Schulaufsicht 3 Dankesreden vorbereitet. Das war der Punkt an dem sich alle verabschiedeten, und Fr. Cohaus' Tag vorbei war.

Sie wird uns fehlen, es war eine wunderschöne Zeit, für die, die sie näher kannten! :D

Noha und Nayla



Foto: Spalier

©Schulfotograf



Foto: SV-Abschied mit Ehemaligen

©Schulfotograf

Der Beginn des Neubaus unserer Schule am Ostbahnhof

Wettbewerb:

In einem anderthalbjährigen Partizipationsverfahren hat sich der Bauausschuss unserer Schule (bestehend aus Eltern, Schülern und Lehrern) aktiv beteiligt, den passendsten Entwurf rauszufinden. Der Gewinner ist: AFF (<https://www.aff-architekten.com/story/21/hochhaus-am-gueterbahnhof.html>)

Bau

Für das Heinrich Hertz Gymnasium plant die Schule seit dem Schuljahr 2020/2021 zusammen mit der HOWOGE Wohnungsgesellschaft mbH, ein neues Schulgebäude zu errichten. Am 16. Mai 2022 gab es hierzu die erste öffentliche Vorstellung, zu der die Schüler- und Elternschaft, wie auch das Kollegium eingeladen waren. Dieser Schulneubau wird in der Nähe des Ostbahnhofs (Lange Straße der Pariser Kommune, 10243 Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg) stehen.



Foto: Grundstück des neuen Gebäudes

Der früher genutzte Parkplatz wird nach Plan ab 2024 bebaut und ab dem Schuljahr 2026/2027 für die neue Schule genutzt.

Kritik

Der Bauplan hat unter anderem dafür starke Kritik abgeköriegt, dass bei der Berechnung der Außenflächen die Fünft- und Sechstklässler vergessen wurden. Dies soll wohl entstanden sein, da die meisten Gymnasien ab 7te Klasse beginnen. Außerdem wurde kein Platz für eine Sporthalle eingeplant, weshalb die Schüler so innerhalb der Pausen, zu der etwa 15 Minuten entfernten Sporthalle laufen müssen, zumal die Straße viel befahren ist.

Besonderheiten

Für den Schulneubau besteht eine besondere Herausforderung in dem wenigen zur Verfügung stehenden Platz, weshalb unter anderem die Freiflächen – also Pausenhöfe – auf die Dachflächen gelegt werden. Diese Idee wirkt sehr gewagt und wird auf jeden Fall eine Umgewöhnung. Das gilt auch für die Anordnung der Räume, die nach sog. „Compartments“ gegliedert sein werden. Die Schulflure („Lernforen“) sollen geräumig als

Verbindungsräume dienen, in denen sich Schüler- und Lehrerschaft aufhalten und die zugleich im Unterricht für ausgelagerte Gruppenarbeiten dienen können. Ringsherum sollen mit geringen Laufwegen die Räume angeordnet werden. Das Konzept, das dahinter steckt, wird als „Compartment-Schule“ bezeichnet. Ein Begriff, mit dem Jung und Alt auf den ersten Blick vielleicht nicht viel anfangen kann, der aber modern klingt. Die Senatsverwaltung Berlin erklärt ihn mit: „Ein Compartment besteht aus Allgemeinem Unterrichtsbereich, ergänzenden Flächen und Teambereich.“¹ Offen bleiben die Fragen: Wann wechseln wir tatsächlich die Schule? Wie sieht die Schule endgültig aus? Braucht der Bau so lange, dass wir übergangsweise in Container einziehen müssen? Momentan scheinen das Fragen zu sein, die nicht einmal die Senatsverwaltung und die Architekten beantworten können. Mal schauen, was uns die Sterne bringen. ;-)

Quellen:

Susanne Vieth-Entus: 1300 Seiten Baustelle. In: Tagesspiegel (Berlin, 18.05.2022) <https://www.howoge.de/schulbau/heinrich-hertz-gymnasium-projektuebersicht.html>

FN 1: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: <https://www.berlin.de> › 190410_mrp_2019_textteil (Berlin, 2019)

~ Elmar

LEHRERZITATE

*Schüler Y sagt etwas

Schüler X sagt laut: „Ey Schüler Y ist ja voll der Nazi.“

Frau Kallies: „Ja ja...“

Frau Kallies: „Nein, natürlich nicht!“

*Schüler X zockt am Handy unterm Tisch

Herr Trotzke: „Vom Anschauen wird er auch nicht größer.“

Herr Dr. Staib: „Das ist keine Bestrafung, das ist eine individuelle Förderaufgabe.“

Herr Dr. Stolz: „Die Römer waren wie die Amerikaner, sie wussten nicht was sie taten.“

Frau Dr. Höfs: „Fangen wir jetzt mit Alkohol an. ... Achso, ihr seid erst 9. Klasse.“

Frau Böhme: „Lasst mir was von dem Glühwein für heute Abend übrig!“

Frau Theus: „Merkt euch: isse klingt wie p-p-p-pis...“

Herr Dr. Staib: „Russische Disziplin! Patschepfötchen auf den Tisch!“

Herr Prigann: „Das ist UNLUST! Das grenzt an Arbeitsverweigerung!!!“

Frau Danyel: „Schnurzelbärchen, hast du die Hausaufgaben nicht gemacht!?“

Herr Bast: „Ich beurteile nie jemanden nach seiner politischen Meinung. Das ist eine bössartige Unterstellung.“

Herr Prigann: „Beine breit und Eier zeigen. Ich weiß nicht, wen das beeindruckt, aber mich nicht.“

Frau Redondo: „Ihr könnt schummeln bei der Arbeit, lasst euch nur nicht erwischen.“

Frau Krüger: „Willkommen zurück, ich begrüße euch dieses Jahr ganz herzlich.“

Herr Dr. Staib: „Ich war seit Dezember 2012 nicht mehr krank.“

Zur kurzen Info: Die nächste Ausgabe des **HertzBlattes** erscheint voraussichtlich am Mittwoch, den 06.07.2022